



DIÖZESE LAUSANNE,
GENÈVE ET Fribourg



Priester, Ordensleute, Seelsorgende, die aus dem Ausland in unserer Diözese gekommen sind

Empfang und Begleitung

Im ersten Jahr seiner/ihrer Tätigkeit steht dem/der Seelsorgenden (Priester, nicht-ordinierte Seelsorger/in, Ordensleute) ein Begleitdienst zur Seite, welcher von Bischof Morerod eingeführt wurde und dafür sorgt, dass der Integrationsprozess in die Kirche und das Land unter günstigen Bedingungen erfolgt. Das Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass die Ankunft und die fortschreitenden Integrationschritte reibungslos verlaufen.

Der Begleitdienst besteht aus einem Mitglied, das für jede Bistumsregion ernannt wird, sowie aus einem Vertreter des Bischofshauses und dem bischöflichen Delegierten für die Ausbildung.

Die Integration verläuft in vier Phasen



PHASE 1

Vorbereitung

Vor der Ankunft des/der Seelsorgenden kümmert sich der Begleitdienst um die Vorbereitungen an den zukünftigen Einsatzorten und am Wohnort (Unterkunft, Transportmittel, administrative Unterlagen, Lohnvorschuss usw.).

PHASE 3

Eintauchen und entdecken

Das Ziel dieser Phase ist es, einen schrittweisen Einstieg in die Tätigkeit sowie eine regelmässige Standortbestimmung sicherzustellen. **Am Anfang gibt es keine selbständige Ausübung der seelsorgerlichen Tätigkeit**, sondern eine schrittweise Ermächtigung, die von einem Mentoring-Programm begleitet wird.

PHASE 2

Empfang

Der Begleitdienst und das Seelsorgeteam sorgen für gute Empfangsbedingungen der/des Seelsorgenden: Begegnung mit den Kollegen/innen, Besichtigung der Räumlichkeiten, Vorstellung des Empfangs- und Begleitkonzepts, etc.

PHASE 4

Betreuung

Die/der Seelsorgende tritt seine Stelle an. Der Begleitdienst stellt sicher, dass die berufliche Integration und der Informationsaustausch gut funktionieren. Der Integrationsprozess endet mit einer Beurteilung, die über die weitere Tätigkeit entscheidet.

Es wird alles unternommen, um den Austausch zwischen den Beteiligten zu fördern.

